



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CXXX. 130. Joh. Hermann. Um Besserung des Lebens. Im Th. Was mein
Gott.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

5. Hilff, daß bey den
schäfflein dein, Von all
ihren sünden, Durch
dein blut gewaschen
rein, Wir uns mögen
finden, Und zu deiner
rechten stehen, Auch in
deinem namen Zu dir
in den himmel gehn,
Das helff Christus,
Amen.

CXXX. 130.

Joh. Hermann,

Um Besserung des Lebens.

Im Th. Was mein Gott.

Hilff mir, mein
Gott, hilff, daß
nach dir Von herben
mich verlange :: Und
ich dich suche mit begier,
Wann mir wird angst
und bange. Verleih, daß
ich Mit freuden dich, In
meiner angst bald finde.
Gieb mir den sinn, Daß
ich forcht in Meid alle
sünd und sünde.

2. Hilff, daß ich stets
mit reu und schmerz,

Mich deiner gnad er-
be :: Hab immer lege
zerknirschetes hertz, Er-
wahrter busse lebe. Si-
dir erscheine, Herrlich-
weim All meine un-
thaten. Die hände ma-
Daß milde seyn, Daß
dürfftigen zu rathen war-

3. Die lust des fleischs
dämpff in mir, Dm-
sie nicht überwinden
Rechtshaffne lieb in
lust zu dir Im hert-
mir entzünde, Daß daß
in noth, Bis in den heit-
Dich und dein wort. 6.
ferne, Mich auch kund-
trutz, Noch eigen-
Von deiner wahrheit
trenne.

4. Schüte mich
grimm und zorn, M-
hertz mit sanftm-
ziere :: Reiß aus
schnöden hoffahrt
dorn, Zur demuth
anführe. Was ich
sünd, Von alter sünd.

Duc

Durch deinen geist aus-
 merke Sieb daß allzeit
 Trost, Fried und Freud
 e. Si v in mir armen rege,
 Den glauben stärck,
 Die hoff-
 Deutung mache veste :. :
 Das ich von dir nicht
 wancke bald, Bestän-
 digkeit ist's beste. Den
 Mund bewahr, Das
 nicht gefahr, Durch
 eh ihn mir werd erwecket.
 Speiß ab den leib, Doch
 Das das er bleib Von geil-
 dentheit unbeslecket.
 6. Sieb, daß ich treu
 und fleißig sey Zu dem,
 was mir gebühret :. : Laß
 durch ehrgeitz und heu-
 cheley Mich werden
 nicht verführet. Leicht-
 fertigkeit, Haß, zant
 und neid, Laß in mir
 nicht verbleiben, Ver-
 hert stocken sin, Und diebs-
 ch mit gewinn, Sollst du von
 h mir abtreiben.
 7. Hilff, daß ich folge

treuem rath, Von fals-
 scher meynung trets-
 te :. : Den armen helffe
 mit der that, Für freund
 und feind stets bâte:
 Dien jederman, So
 gut ich kan, Das böse
 haß und meide, Nach
 deinem wort, An allem
 ort, Bis ich von hin-
 nen scheide.

7. Vom H. Abend-
 mahl.

CXXXI. 131.

Sebald. Heyden.

Einsetzung des H. Abendmahls.

Zu Ih. O mensch, beweine.
 Als Jesus Ehr-
 tus, unser Herr,
 Wust, daß sein zeit
 nun kommen war, Daß
 er von him solt schei-
 den :. : Zu tisch er mit
 sein'n jünger'n saß, Mit
 ihn das osterlammlein
 als Zulezt vor sinem
 leiden. Er sprach: ich
 hab herzlich begehret,
 Mit euch, eh ich ge-
 tödtet